Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Köniz
Kirchenkreis Mitte

Jahresbericht - Rückblick 2019

Ressort Gottesdienste / Kirchenmusik

Gottesdienste

Es zeigt sich, dass die Gottesdienstbesucher*innen in beiden Kirchen zum Gottesdienst kommen und die Besuchszahlen leicht ansteigend sind. Neben den traditionellen Gottesdiensten haben wir in diesem Jahr auch viele spezielle Gottesdienste gefeiert. Wie gross die Vielfalt der Gottesdienste im Kreis Mitte ist, zeigt die folgende Zusammenstellung:

2019 Gottesdienst (GD) Formen und Zeiten im Kirchenkreis Mitte:

Ist-Zustand:

Abend-GD in Schliern	Sonntag	20:00	6x pro Jahr	
Adventsgärtli	Samstag	17:00	1x im Jahr	
Brot für alle-GD	Samstag	10:30	1x im Jahr	zum oek. Suppentag
Christnachtfeier	24.12.	23:00	1x im Jahr	
Einführungs-GD KUW 9. Klasse	Sonntag	17:00	1x im Jahr	
Chuiche ungerwägs mit de Chlyne	Samstag	10:00	4x im Jahr	oekumenisch
GD im tilia	Freitag	14:30	1x im Monat	
GD mit Abendmahl	sonntags	10:00		
GD mit KUW	Sonntag	17:00	mehrmals im Jahr	
GD mit Taufe	sonntags	10:00		
Goldene Konfirmation	Sonntag	10:00	1x im Jahr	
Predigt	Sonntag	10:00	regelmässig	

Heilig Abend	24.12.	17:00	1x im Jahr	im 2019: Krippenspiel
Kirchensonntag	Sonntag	10:00	1x im Jahr	mit Zmorge von der KKK
oek. Segnungsfeier zum Schulanfang	Sonntag	10:00	1x im Jahr	
Open-Air-GD	Sonntag	10:00	3x im Jahr	
Osterprogramm	vielfältiges Programm von Palmsonntag bis Ostern			
Silvester	31.12.	17:00	1x im Jahr	oekumenisch
Stille	Donnerstag	18:30	jede 2. Woche	
Taizé-GD	Samstag	17:00		neu ab 2020
Tauferinnerung	ist geplant ab 2021		1x im Jahr	getaufte Kinder
Vesper	Freitag	19:00	jeden Freitag	oekumenisch,
Weltgebetstag	Freitag	19:00	1x im Jahr	oekumenisch
Evensong in der Kulturnacht	Samstag	21:00		
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	letzter Nov.-So.	10:00		
Martinsfeier	11.11.	17:00		oekumenisch

Im Gottesdienstplan 2020 wird es keine Gottesdienst-Doppelbelegungen mehr geben, die Konfirmationsgottesdienste sind Gemeindegottesdienste, es macht keinen Sinn, daneben einen Parallel-Gottesdienst zu feiern.

Im Jahr 2020 werden mehrere Gottesdienste von zwei Pfarrpersonen gestaltet werden. So werden neue Formen von Zusammenarbeit und auch von Gottesdient entwickelt.

Gut bewährt haben sich die Taufsonntage. Sie sollen im Jahr 2020 in der jetzigen Form weitergeführt werden.

Ein Gottesdienst von vielen…

© Ruth Werthmüller

Platanengottesdienst zum Thema:

Natur in Dosen – Erde Wasser Luft und Feuer

Pfrn. Ruth Werthmüller

Musik: Elie Jolliet und das Musikvermittlungsprojekt

© Ruth Werthmüller

Im Januar 2019 wurde das Papier „Fachleitung Gottesdienst“ von der Kreiskommission Mitte genehmigt. Die Zusammenarbeit unter den Fachleitungen Kirchenmusik, KUW und Gottesdienst ist spannend, interessant und kreativ.

<u>Amtswochen</u>

Der Amtswochenplan hat sich nun bereits über einige Jahre gut eingespielt. Die Unterteilung der Zuständigkeit in erste und zweite Priorität bewährt sich.

In diesem Jahr war es einzig in der Woche 30, während den Schulsommerferien, nötig, in der zweiten Priorität eine Stellvertretung einzuplanen, die aber nicht in Anspruch genommen werden musste.

Bei der Planung für das Jahr 2020 haben alle Pfarrpersonen bereits vor der Sitzung ihre Abwesenheiten sowie ihre Wünsche betreffend Amtswochen in den Plan eingetragen. Dies hat die Planung wesentlich erleichtert.

Ruth Werthmüller, Pfarrerin und Fachleiterin Gottesdienst

Kirchenmusik

Obschon weniger Gottesdienste als früher stattfinden, bilden diese nach wie vor das Rückgrat der Kirchenmusik. Da sie meist längerfristig geplant werden, ist musikalisch auch mehr möglich. Die Integration der Musik in verschiedene Aktivitäten des Kirchenkreises hat sich weiter konsolidiert, die Zusammenarbeit Musik-Kirchliche Unterweisung ist inzwischen selbstverständlich, die Konzertreihe hat sich eingespielt.

Besonders zu erwähnen sind zwei Veranstaltungen: Das Chorkonzert vom Juni 2019, zum letzten Mal im Zusammenwirken des ThomasChors mit dem Görlitzer Kirchenorchester, und das durch den Sonderkredit finanzierte Musikfest „Klangkirche“ im August 2019, an dem mit Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Musikvermittlung der Hochschule der Künste Bern Klangexperimente entwickelt und anschliessend im Platanengottesdienst eingebracht wurden.

© Laura Müller

Ende November 2019 wird Andreas Marti pensioniert und übergibt das Zepter in der Kirchenmusik seinem Nachfolger, Elie Jolliet.

Andreas Marti und Elie Jolliet, Kirchenmusiker

Ressort Kirchliche Unterweisung (KUW) / Kinder und Familie

KUW

Das Unterrichtsjahr ist pädagogisch ohne nennenswerte Zwischenfälle verlaufen. Alice Reber hat als Stellvertreterin die Klassen in Schliern geführt und ihr Amt auf Ende Schuljahr abgegeben.
Die Harmonisierung der ehemaligen kreisbezogenen Kulturen verlangt nach vielen klärenden Absprachen mit Behörden und Team. Das Unterrichtsteam wächst zusammen und arbeitet an der Online-Elterninformation (kuwinfo.ch), einem kreisweiten KUWelcome für Eltern und Kinder der dritten Klasse. Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich z.B. speziell mit dem Curriculum. Die Fachleitung KUW und das KUW-Sekretariat unterstützen die Teamtätigkeit.

Lorenz Hänni, Pfarrer und Fachleiter KUW

Jugendarbeit: Projekt „Generation 2.0 erklärt neue Medien“

Die Arbeit in Schulen, Gemeinden, kirchlichem Unterricht und in Kirchgemeinden zeigt immer wieder auf, dass von generationenübergreifenden Projekten alle Mitwirkenden profitieren. Junge und ältere Menschen sind zusammen unterwegs und lernen voneinander sowohl zwischenmenschlich als auch fachlich. Aus dieser Erkenntnis und durch die grosse Nachfrage hat die Jugendarbeit Kreis Mitte vor ein paar Jahren den Internetkurs ins Leben gerufen. Dieser hat sich zum Ziel gesetzt, lebenserfahrene Menschen von der Medienaffinität junger Menschen profitieren zu lassen und im Gegenzug letzteren die Chance zu geben, ihr Wissen weiterzugeben und Selbstvertrauen aufzubauen. Der Kurs war von Start an ein Mehrgewinn für alle Beteiligten und die Nachfrage blieb gleichbleibend gross. Mittlerweile hat die Jugendarbeit Kreis Mitte mit der Jugendarbeit der Gemeinde Köniz zusammen gespannt und den Kurs Generation 2.0 sowie Einzelberatungen von Jugendlichen für Seniorinnen und Senioren gestartet. Die Jugendlichen bereiten sich jeweils gewissenhaft auf den Kurs vor und die Teilnehmenden sind wissbegierig und dankbar für die neu gelernten Fähigkeiten im Umgang mit Smartphone und Co. Und manchmal geht etwas schief, dann probiert man es andersrum und findet eine Lösung. Auch das gehört in einer Lerngemeinschaft zum Prozess, zum unterwegs sein.

Jasmin Altermatt, Sozialdiakonin und Katechetin

Kinder und Familie

Im Ressort Kinder und Familie haben wir eine neue Form der Kinderfeiern installiert: „Chiuche ungerwägs mit de Chlyne.“ Dies ist eine ökumenische Feier, die jeweils in jeder Jahreszeit an einem Samstagmorgen um 10 Uhr wechselweise in der katholischen Kirche St. Josef, der Thomaskirche, der Kirche Köniz und im Murrihuus stattfindet. Ein halbstündiger Gottesdienst wird mit anschliessendem Znüni und Basteln zum Thema abgerundet. Diese Kleinkinderfeiern sind in einen Zyklus von Tauferinnerungsfeier (für Dreijährige ab 2021), Martinsfeier und Adventsgärtli eingebettet.

In der Folge können der Segnungsgottesdienst zum Schulanfang und der ökumenische Erntedankgottesdienst für Familien mit Kindern besucht werden.

Ab der dritten Klasse dürfen die Kinder an unserem Sommerlager teilnehmen. Nächstes Jahr geht es vom 4. bis 6. August 2020 nach Wengen. Ein spannendes Thema wird uns begleiten…

Béatrice Müller, Pfarrerin und Sozialdiakonin

Entlastungsangebote während den Schulferien sind für berufstätige Eltern von grosser Bedeutung. Mit den Thomaskindertagen bieten wir im Kirchenkreis Mitte seit dem Jahr 2000, zusammen mit der Pfarrei St. Josef, jährlich während den Frühlingsferien ein Freizeitangebot für Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren an.

© Irina Frey/Sarah Reimann

©Irina Frey/Sarah Reimann

Um den Bedürfnissen berufstätiger Mütter und Väter besser zu entsprechen, haben wir bereits im Jahr 2018 die Betreuungszeiten morgens und abends angepasst.

Ab 2020 werden wir zudem auch im Herbst Kindertage anbieten. Die ehemaligen Kindertage Schliern werden zu den MuhuTagen und jeweils in der ersten Herbstferienwoche stattfinden.

Christine Egli, Sozialdiakonin

© Irina Frey/Sarah Reimann

Ressort Mittleres Alter / Anlässe

Mittleres Alter - Generationen

Traditionelle Gemeindeanlässe mit einem karitativen Zweck, wie es der Imbisstag in Köniz ist, sind für die Identität eines Standortes wichtig. Hinter diesen Anlässen stehen Traditionen, Ideen und Geschichten von Menschen, die sich jahrelang mit viel Herzblut und Freude für die Kirche und ihre Gemeinschaft engagiert haben!

Mit dem Zusammenschluss zum Kirchenkreis Mitte hat sich 2017, etwas blumig ausgedrückt, ein neuer Spross entwickelt. Gegenwärtig kümmern sich viele Mitarbeitende und Freiwillige um optimale Wachstumsbedingungen. Ein Anlass aber, wie es der Imbisstag in Köniz ist, steht für seine Wurzeln. Mit dem Erhalt und der regelmässigen Durchführung wird der gute Boden bewässert und gepflegt.

© Christine Egli

Der Imbisstag hat am 19. Oktober 2019, nach einem Jahr Pause, erneut stattgefunden. Weil Wurzeln für das gesunde Pflanzenwachstum lebensnotwendig sind, soll auch der Imbisstag in Zukunft wieder jährlich als ein Tag stattfinden, an dem man sich im Ritterhuus trifft und bei einem feinen herbstlichen Essen und allerlei Unterhaltungen das Zusammensein und die Gemeinschaft pflegt. Besonders widmen wir diesen Anlass all den Menschen, die sich jahrelang mit viel Herzblut für den ehemaligen Kirchenkreis und heutigen Standort Köniz engagiert haben. Herzlichen Dank!

Christine Egli, Sozialdiakonin

Organisation „Tischlein deck dich“ und Einzelfallhilfe

Im heutigen Kontext von Food Waste und Überproduktionen, Working Poor und sozialer Ungleichheit, leistet eine Organisation wie „Tischlein deck dich“ eine überaus wichtige Arbeit. Lebensmittel werden auf der einen Seite vor dem Müll gerettet und fliessen andererseits Menschen in prekären finanziellen Verhältnissen zu. In der Thomaskirche Liebefeld kümmert sich ein Team von

Freiwilligen das ganze Jahr über um einen reibungslosen Ablauf bei der Lebensmittelabgabe.

2019 wurden in der Sozialdiakonie Köniz 15 Tischlein deck dich-Karten vergeben. Die Nachfrage nach Bezugskarten ist sehr gross und die Anträge werden jeweils einzeln auf ihre Berechtigung hin geprüft. Die Organisation „Tischlein deck dich“ hat eine Reorganisation hinter sich. Durch die Bereitstellung einer Onlineplattform sind Kartenbestellung und die Übersicht über das eigene jährliche Kontingent an Bezugskarten nun mit wenigen Klicks möglich.

In der Sozialdiakonie am Standort Köniz befindet sich zudem seit einem Jahr die Anlaufstelle für die gesamtkirchliche Einzelfallhilfe im Kreis Mitte. Sie steht allen Einwohnerinnen und Einwohnern des Kreises bei Bedarf zur Verfügung. Kirchliche Einzelfallhilfe leistet, in Ergänzung zu staatlichen Sozialleistungen, Fachstellen und weiteren Organisationen, einen wichtigen Beitrag für Menschen in Notsituationen.

Christine Egli, Sozialdiakonin

Ressort 60plus

Seniorenferien in Oberägeri

Für mich war es eine Premiere, als Hauptleiterin der diesjährigen Ferienwoche 60plus zu amten. Seit 2017 befasste ich mich mit der Wahl des Hotels, welches ein Jahr zum Voraus gebucht werden muss. Leider hatten sich anfänglich nur neun Personen angemeldet, was die Absage der Ferienwoche zur Folge gehabt hätte.

© Britta Hildebrandt

Nach dem Informationsnachmittag konnten genügend Interessenten gefunden werden und so ging die Fahrt am 22. Juni 2019 mit 19 Teilnehmenden, den beiden erfahrenen Begleitpersonen sowie meinem Kollegen Amir Gharatchedaghi als Co-Leiter im Car los. Die Seniorinnen und Senioren wurden an fünf verschiedenen Treffpunkten abgeholt.

Zum Mittagessen trafen wir pünktlich im Hotel Ländli ein. Alle Zimmer verfügten über Aussicht auf den Ägerisee und ein eigenes Duschbad. Einige Zimmer hatten

sogar eine kleine Terrasse. Am Nachmittag blieb Zeit, Hotel und Umgebung zu erkunden.

Die Gruppe setzte sich aus Personen im Alter zwischen 75 und 97 Jahren zusammen, 15 Frauen und vier Männer, darunter zwei hochbetagte Ehepaare. Mehrere der Teilnehmenden waren gehbehindert, einige hatten teilweise Probleme mit dem Gleichgewicht und/oder Gedächtnis. Daher war die Teilnahme an den angebotenen Aktivitäten freiwillig. Die Treffen im Morgen- und Abendkreis wurden jedoch fast immer von allen besucht.

Am Sonntag besuchten viele der Gruppe den Gottesdienst, der im Ländli, als christlichem Hotel unter der Trägerschaft der Diakonissinnen, regelmässig stattfindet. Am Nachmittag genossen die meisten der Teilnehmenden die kurze Schiffrundfahrt auf dem Ägerisee bei schönem, aber nicht zu heissem Wetter.

Am Montagnachmittag fand der Ausflug in die Altstadt von Zug mit Führung und Besuch des Restaurants Casino statt, was trotz der Hitze einige Senioren sehr interessierte. Diese Reise wurde mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unternommen.

Tags darauf stand zur Auswahl bei Pfarrerin Christine Rupp Senften, die am Vortag zu uns gestossen war, einen „Bibliolog“ zu besuchen. Die andere Hälfte der Gruppe zog es gemeinsam mit den beiden Begleitpersonen mit Bus und Gondelbahn auf den Hausberg Sattel-Hochstuckli, wo sie einkehrten und die Aussicht von ca. 1200m ü.M. genossen.

Der letzte Ausflug ging per Car nach Brunnen und weiter mit dem Schiff über den Vierwaldstättersee nach Luzern. Im klimatisierten Car und auf dem Schiff war die Hitze erträglich. Diese Reise gefiel den meisten Teilnehmenden sehr gut.

Den Donnerstag, als Ruhetag geplant, verbrachten einige Seniorinnen und Senioren beim Baden im Wellnessbereich oder im hoteleigenen Strandbad. Der Ägerisee war mit 23 Grad angenehm warm und doch eine willkommene Erfrischung. Meines Wissens handelt es sich um eine Premiere, dass Seniorinnen und Senioren während der Ferienwoche in einem Gewässer badeten.

Bei der Schlussrunde am Abend wurde von den meisten Teilnehmenden hervorgehoben, dass sie die Gespräche besonders geschätzt hätten.

Für das Leitungsteam stand die Qualität der Seniorenferien und ein gutes Zusammensein der Teilnehmenden im Zentrum und es bedurfte laufender strukturierender und schlichtender Interventionen durch das Team. Da eine grosse Palette von verschiedenen Beeinträchtigungen der Teilnehmenden und deren Bedürfnisse und Erwartungen aufeinander stiessen, war die Betreuung teilweise auch anspruchsvoll.

Das Leitungsteam hat sich sehr bewährt, vor allem die langjährigen Erfahrungen sind enorm wertvoll. Amir Gharatchedaghi lobte die Begleitpersonen als „professionelle Freiwillige“, die sehr zum Gelingen dieser Ferienwoche mit Teilnehmenden, die im Schnitt 85,5 Jahre alt waren, beigetragen haben.

Die Heimreise wurde über die Brünig-Route angetreten und so konnten zehn Schweizer Seen bewundert werden. Trotz des Hitzerekordes Ende Juni 2019 sind alle Teilnehmenden wieder gesund in Köniz eingetroffen.

Britta Hildebrandt, Sozialdiakonin

Dankes-Essen und Seniorenausflug

Schon befinden wir uns wieder im prächtigen Herbst. Gegen Ende Oktober 2019 fand im Standort Köniz das Dankes-Essen für die freiwillig engagierten MitarbeiterInnen statt. Dies ist eine schöne Gelegenheit, uns für die selbstlose und sehr motivierte Mitarbeit der Freiwilligen zu bedanken. Dabei ist es Brauch, dass wir festangestellten „LohnempfängerInnen“, also wir Pfarrpersonen, Sozialdiakone, Sachbearbeiterinnen Administration, SigristInnen die Freiwilligen als Gäste empfangen und bewirten – ein schönes Zeichen der Wertschätzung für unschätzbare Dienste, die unsere Freiwilligen für unsere Kirchgemeinde leisten.

Auch dieses Jahr fand der Seniorenausflug grossen Anklang. Wir füllten einen 40-Plätzer-Car und fuhren von Köniz nach Solothurn. Dort stiegen wir aufs Schiff um und genossen ein feines Mittagessen, währen dessen wir auf der Aare nach Biel fuhren. Es war ein schönes Dankeschön, am Abend mit zufriedenen Gästen wieder wohlbehalten Richtung Köniz heimzufahren.

Bei all dieser bereichernden Arbeit bereitet mir vor allem die gute Zusammenarbeit mit einem motivierten und wohlwollenden Team viel Freude. Dafür möchte ich mich bei meinen KollegInnen herzlich bedanken.

Béatrice Müller, Pfarrerin und Sozialdiakonin

Ressort Infrastruktur

Sigristendienst Köniz

Bei den Gebäuden wurden Schaden- und Versicherungsfälle aufgearbeitet und einzelne Elemente wieder instand gesetzt.

Im Wöschhuus wurden das Lager und die Werkstatt der Sigristen weiter organisiert und strukturiert. Das Inventar der Wöschhuus Küche wurde auf das Nötige und Wichtige reduziert, sortiert und die Küchenunterbauten entsprechend beschriftet. Die neue Abwaschmaschine ist uns eine grosse Hilfe bei Veranstaltungen und Sitzungen.

Nachdem das Wöschhuus eine neue Ordnung erhielt, wurde nebst demjenigen der Kirche, auch hier das Inventar von Grund auf neu erfasst.

Der Wöschhuus Brunnen wurde saniert und ist wieder funktionstüchtig. Im Kirchengarten haben wir die Rasenränder auf die Ursprungsgrösse zurückgestutzt und gleich hinter dem Brunnen ein Rosen-Rondell angelegt, um die Schönheit der bereits bestehenden Rosen hervorzuheben und zu ergänzen.

Die Hecke um das Gartenhaus auf der Kirchenterrasse haben wir stark reduziert, gesäubert und soweit möglich von der Kirchenmauer getrennt, sodass der Schaden an dieser etwas eingegrenzt werden konnte. Durch eine Firma wurde die Kirchentreppe von „Stolperfallen“ beseitigt und die defekten Tritte ausgebessert.

Den übermässigen Efeu an der Mauer zwischen Kirchentreppe und Ritterhuus-Garten haben wir in einer Grossaktion stark zurückgeschnitten. Mit dem Ergebnis, dass diese geschichtsträchtige Mauer zu einem grossen Teil wieder sichtbar ist.

Auch im Ritterhuus-Garten konnten wir die Buschrosen freilegen und einen neuen Kiesplatz anlegen.

So können wir auf ein bewegtes Jahr zurückblicken, wo das Übel der ständigen Graffitisprayerei an die Kirchenmauer, durch viel gut Gelungenes mehr als entschädigt wird.

Ende gut, alles gut: Es wächst und gedeiht - natürlich auch das Unkraut…

Ein engagiertes und motiviertes Team stellt sich gerne den neuen Herausforderungen der Zukunft.

Christian Brütsch im Namen des Sigristenteams

Sigristendienst Thomaskirche

Das Jahr begann mit verhältnismässig viel Schnee und daher auch Glätte, welche gerne am Sonntagmorgen anzutreffen war - so auch am Morgen vom Kirchensonntag.

Die Anlässe waren gut besucht, gerade auch in der kalten Jahreszeit, sodass die neue Heizung/Lüftung, fertiggestellt im Oktober 2018, mit Wärmeverbund Kirchgemeindeverwaltung ihre volle Leistung entfalten konnte.

Gerne erinnern wir uns auch an die Anlässe im Frühling und Sommer, die unter freiem Himmel stattfanden. Die prächtigen Platanen spendeten uns Schatten und der frisch angelegte Rasen hinter der Kirche lud die Besucher zum Verweilen ein.

Mit diversen dieses Jahr in Auftrag gegebenen Sanierungsarbeiten an Kirchgemeindehaus und Kirche, versuchen wir die Bedürfnisse unserer Besucher und ArbeitskollegInnen abzudecken. Ziel ist, dass sich der neu eingeführte Ressourcenkalender zum Verwalten der Räume als eine grosse Hilfe herausstellen wird.

Da sich die Thomaskirche bereits seit 1967 der Zukunft stellt, ist es unserer Berufsgruppe ein grosses Anliegen, das Gebäude auch für bevorstehende Zeiten zu stärken.

Reto Beyeler im Namen des Sigristenteams

Das letzte Wort gehört dem Präsidium

Die Vielfalt der geleisteten Arbeit im Jahr ist in jeder Hinsicht überwältigend. Neben den hier aufgeführten Tätigkeiten gibt es eine grosse Zahl weiterer Aktivitäten unseres Kirchenkreises mit dem Ziel, die Allgegenwart Gottes in unserem Tun und Lassen der interessierten Bevölkerung in ihrer Breite, aber auch in ihrer Tiefe näher zu bringen.

Hierfür gebührt allen Mitarbeitenden ebenso grosser Dank wie den vielen Freiwilligen, ohne die eine grosse Zahl unserer Anlässe nicht bewältigt werden könnte. In meinen Dank einschliessen möchte ich den Kirchgemeinderat und die Mitarbeitenden der Kirchenverwaltung, welche sich am Buchenweg im ehemaligen Pfarrhaus der Thomaskirche gut eingelebt hat.

Ein sehr grosser Dank geht schliesslich an die Standortgruppen für das Murrihuus, die Kirche Köniz und die Thomaskirche sowie meinen Kolleginnen und Kollegen in der Kirchenkreiskommission Mitte. Sie tragen mit ihren langfristigen Überlegungen massgebend dazu bei, dass wir das kirchliche Leben im Kirchenkreis Mitte stets weiterentwickeln können.

Ganz in Luthers Sinn: Semper reformanda! Dies dürfte aufgrund des bei uns angelaufenen Organisationsentwicklungsprozesses für das Jahr 2020 in besonderem Masse gelten. Freuen wir uns an einem vielfältigen und lebendigen Kirchenkreis Mitte!

Herzlich

Euer Peter Lerch